

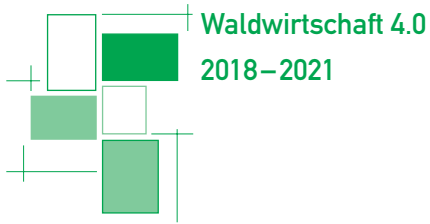
Zusammenfassung: „RFID – Chancen und Herausforderungen“

Teilworkshop 2 vom 11. Juni 2021 von **Dorit Ohlau**

Der Workshop zur Einbindung digitaler Lösungen in den motormanuellen Strang der Holzernte fand in kleinem Teilnehmerkreis statt. Neben der Frage nach der Langlebigkeit gab es auch eine Frage nach der Umweltbilanz der eingesetzten Tags. Aus dem Forum kam der Hinweis auf die sogenannten P-Plättchen des Herstellers Latschbacher nicht aus Kunststoff sind. Ebenfalls bedurfte es einer Klärung, ob es eine Schnittstelle zum Betriebsprogramm von ForstBW „Fokus 2000“ gibt.

Hauptsächlich diskutierten Bachelorabsolvent Malte Campsheide (Bachelorarbeit: „Digitalisierung in der Forstwirtschaft – Integration und Nutzen von RFID-Technik in die Prozesskette“) mit den Freiburger Forschern zur RFID-Technologie und seiner Zukunftstauglichkeit an sich. Während Malte Campsheide hier auf die einsatzbereite und praxiserprobte Technik der Funkverbindung zur Organisation von Stammabschnitten verwies, setzten die Freiburger Diskutanten auf in neuen Vorhaben geplante Kennzeichnung von Abschnitten ohne Funkverbindung. Auch die Kosten und Applikationsmöglichkeiten der RFID-Tags seien trotz anhaltend langem Einsatz immer ein Problem gewesen.

Konsens erzielte man, dass RFID-Tags eine derzeit funktionierende und kostenabbildbare Kennzeichnung für hochpreisige Stammabschnitte sind, aber eher als eine Zwischentechnologie betrachtet.



Hintergrund

Die Digitalisierung ist ein zentraler Arbeitsschwerpunkt der Landesregierung. Dazu hat sie 2016 eine Investitionsoffensive gestartet: Rund

eine Milliarde Euro wurde bereits in die Digitalisierung investiert, etwa die Hälfte davon in den Ausbau der digitalen Infrastruktur. Mit digital@bw hat die Landesregierung auch ein neues Schaufenster der Digitalisierung an den Start gebracht. Es ist das zentrale Online-Portal rund um alle Digitalisierungsthemen und -maßnahmen im Land.



„Waldwirtschaft 4.0“ ist ein Teilprojekt im „Cluster Forst und Holz“, in dem weitere Digitalisierungsprojekte der Landesforstverwaltung gebündelt sind, darunter auch die schon erfolgreich in Betrieb genommenen Projekte WildtierPortal BW und WaldExpert BW.

„Waldwirtschaft 4.0“ hat ein Projektvolumen von rund 350.000 Euro.